

F.A.T.K. Forschungsinstitut
für Arbeit
Technik und Kultur

Tätigkeitsbericht 2008-2010

1. Generelle Entwicklung

Die Forschungsarbeit am F.A.T.K. entwickelte sich im Berichtszeitraum 2008 bis 2010 weiterhin gut. Die wissenschaftlichen Begutachtungen der abgeschlossenen Projekte fiel durchweg positiv aus. Im Forschungsfeld der Industriellen Beziehungen konnte das F.A.T.K. durch das Projekt „ERA“ in der Metall- und Elektroindustrie sowie „Entgeltreform im öffentlichen Dienst“ sein Profil weiter schärfen. Das ERA-Projekt des F.A.T.K. fungierte als Leitprojekt für insgesamt sechs Forschungsprojekte, die sich mit unterschiedlichen inhaltlichen und regionalen Schwerpunktsetzungen mit der Reform der Entgelttarifverträge in der Metall- und Elektroindustrie befassten. Das Projekt „Entgeltreform im öffentlichen Dienst“ ist Bezugspunkt anhaltender Debatten über die Entgeltgestaltung im öffentlichen Dienst.

Die Publikationstätigkeit ist weiterhin rege. Nicht nur die Quantität, auch die Qualität konnte auf ansprechendem Niveau gehalten werden. Mehrere Artikel in angesehenen Fachzeitschriften mit Begutachtungsverfahren konnten platziert werden. Neben deutschsprachigen Artikeln sind auch wieder internationale Veröffentlichungen (englisch, chinesisches) dabei.

Auch Medial zeigte das F.A.T.K. bzw. dessen Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter/innen Präsenz. Printmedien (z.B. Handelsblatt, Financial Times Deutschland, Tagesspiegel, Staatsanzeiger Baden-Württemberg, Frankfurter Rundschau, dpa) nahmen mehrfach Bezug auf Forschungsergebnisse des F.A.T.K. bzw. verbreiteten diese. Zudem sind Mitarbeiter des F.A.T.K. insbesondere als Kommentatoren des tarifpolitischen Geschehens im Funk und Fernsehen regelmäßig gefragt.

2. Drittmittel und Finanzen

Durch neu bewilligte Projekte hat sich das bisher insgesamt durch das F.A.T.K. eingeworbene Drittmittelvolumen um 460.000 Euro auf insgesamt auf insgesamt knapp 7,6 Mio. gesteigert.

Die finanzielle Situation des e.V. ist stabil. Die Prüfung der Einnahme-Ausgabe-Rechnung durch die bestellten Kassenprüfer ergab keine Beanstandungen.

3. Personalia

Thomas Mayer, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt „Entgeltreform im öffentlichen Dienst“ erhielt eine Professur an der Berufsakademie Stuttgart und ist 1.6.2009 an diese Einrichtung gewechselt. Die Nachfolge übernahm Andrea Müller, die bereits während ihres Studiums am F.A.T.K. tätig war. Sie studierte Soziologie, Philosophie und Neuere Deutsche Literatur an der Universität Tübingen und an der New School for Social Research in New York City, U.S.A. Zusammen mit Werner Schmidt wird sie das im Sommer 2010 anlaufende Nachfolgeprojekt zur Leistungsentlohnung im öffentlichen Dienst durchführen.



Ines Roth, die das Projekt „Innovative Maßnahmen zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit älterer Fachkräfte in Baden-Württemberg“ zum Abschluss brachte, ist danach zur Unternehmensberatung input consult mit Sitz in Stuttgart gewechselt.

Neu hinzugekommen ist im Januar 2008 Markus Hoppe. Er studierte Soziologie und Psychologie an der Universität Leipzig und arbeitet nun als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt „Tarifliche Regulierung von Weiterbildung in Einrichtungen des öffentlichen Dienstes.“



Stefanie Fischbach hat nach ihrem Aufenthalt am Center for Civil Society Studies am Institute for Policy Studies der Johns Hopkins University in Baltimore (USA) ihre Arbeit in Berlin fortgesetzt und im Juni 2010 ihr Dissertationsvorhaben am Soziologischen Institut der Universität Tübingen abgeschlossen.

4. Vorstand und Mitglieder des F.A.T.K. e.V.

Auf der Mitgliederversammlung 2009 wurden Christoph Deutschmann, Bernd-Jürgen Warneken und Josef Schmid einstimmig für weitere zwei Jahre in den Vorstand gewählt.

5. Forschungsaktivitäten

In den Jahren 2008-2010 wurden sechs Vorhaben abgeschlossen, in einem Projekt wurde die früher begonnene Arbeit weitergeführt, drei Projekte wurden neu begonnen.

Abgeschlossene Projekte

nova net: Innovation in der Internetökonomie. Theorien, Strategien und Instrumente nachhaltiger Produkt- und Serviceinnovationen in der Internetökonomie

Finanzier: Bundesministerium für Bildung und Forschung

Beteiligte Partner: Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO), Institut für Parallele und Verteilte Systeme (IPVS), Universität Stuttgart, Institut für Politikwissenschaften Tübingen, gemeinsam mit dem Forschungsinstitut für Arbeit, Technik und Kultur e.V., Borderstep, Institut für Innovation und Nachhaltigkeit, InTraCoM GmbH, Steinbeis-Zentrum für Zukunftsfähige Innovationen und Systemlösungen

Projektleitung: Prof. Dr. Josef Schmid
Projektbearbeitung: Stefanie Springer, Torsten Noack

Laufzeit: 11/03 bis 12/07

Das vom BMBF im Schwerpunkt Internetökonomie geförderte Verbundprojekt „nova-net“ hat im Jahr 2006 seine Arbeiten fortgesetzt. Das Forschungsprojekt nova-net ist an der Schnittstelle zwischen Internetökonomie und nachhaltigkeitsorientierter Innovationsforschung angesiedelt. In dem Projekt werden sowohl wissenschaftlich-theoretische Inhalte erarbeitet als auch deren praktische Umsetzung in Unternehmen erprobt.

Die Projektarbeiten am FATK/IfP im Jahr 2006 waren in zwei Hauptbereiche (Projektmodule) gegliedert:

- § Auswertung und Veröffentlichung einer quantitativen Studie zur betrieblichen Nutzung des Internet in Innovationsprozessen sowie
- § Durchführung und Auswertung qualitativer Analysen zur Entstehung und Durchset-

zung von Nachhaltigkeitsinnovationen in Unternehmen.
Das F.A.T.K. e.V. hat derzeit 20 Vereinsmitglieder. Im Berichtszeitraum neu aufgenommen wurden Nele Trittel, Markus Hoppe und Andrea Müller, ausgetreten sind Claudia Weber-Deutschmann, Lucy Bangali und Stefanie Springer.

zung von Nachhaltigkeitsinnovationen in Unternehmen.

Ein erster Schwerpunkt der Arbeiten im Jahr 2006 stellte die Auswertung und Darstellung der Daten einer standardisierten, schriftlichen Befragung dar, die von August bis Oktober 2005 erhoben worden sind. Befragt wurden insgesamt 435 Innovationsmanager aus den vier Branchen Chemie, Maschinenbau, Informations- und Kommunikationstechnik und Umwelttechnik zu ihren Nutzungspraktiken von Internet- und Intranettools bei ihrer Arbeit. Die Ergebnisse der Unternehmensbefragung zeigen: Das Internet ist für Innovationsmanager das wichtigste Arbeitsinstrument geworden. Drei Viertel aller befragten Innovationsverantwortlichen nutzen das World Wide Web, um sich z.B. über neue Technikrends zu informieren. Auf Entwicklungspotenziale weisen vor allem die großen Nutzungsunterschiede zwischen Akteuren aus innovativen und nicht-innovativen Unternehmen hin. Als Innovatoren wurden Akteure aus Unternehmen definiert, die in den letzten drei Jahren mindestens eine Produktinnovation erfolgreich lancieren konnten (subjektive Innovationsmessung, vgl. OECD Oslo Manual). Erfolgreiche Produktinnovatoren nutzen sehr viel häufiger die verschiedenen Internetanwendungen. Mehr noch: Je höher der erreichte Innovationsgrad, desto mehr werden die einzelnen Tools genutzt und das gilt insbesondere für die sonst eher vernachlässigten komplexeren Anwendungen für den Dialog mit internen und externen Partnern und Kollegen. Die Ergebnisse der Studie wurden sowohl in einem Newsletter zum Projekt als auch im Rahmen einer im Fraunhofer IRB Verlag beziehbaren Broschüre publiziert.

Im Schwerpunktthema Nachhaltigkeit wurden im Jahr 2006 qualitative Fallanalysen zu der Frage nach den Umsetzungspfaden von Nachhaltigkeit innerhalb der Unternehmen durchgeführt. In Anlehnung an die Branchenauswahl der quantitativen Untersuchung wurde

jeweils ein Beispiel für eine Nachhaltigkeitsinnovation in den Branchen Chemie, Maschinenbau, IKT und Umwelttechnik untersucht, wobei die Fallanalysen aus Maschinenbau und Chemie hauptverantwortlich vom FATK/IfP betreut wurden. Grundlage der Fallanalysen war das in den Vorarbeiten entworfene Konzept der personalen Innovationsnetzwerke. Die Ergebnisse der Fallanalysen unterstreichen die Bedeutung subjektiver Faktoren wie der persönlichen Vorerfahrung oder Einstellung bezüglich Nachhaltigkeit der an der Innovation beteiligten Akteure vor allem für die Entdeckung von Nachhaltigkeitspotenzialen einer Innovation in der Durchsetzungsphase. Der zusammenfassende Ergebnisbericht wurde zum Jahresende 2007 vorgelegt.

Begleitforschung zur Umsetzung des Einheitlichen Entgelttarifvertrags (ERA) in der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württembergs und in Niedersachsen

Finanzier: Hans-Böckler-Stiftung
 Projektleitung: Dr. Reinhard Bahn Müller
 Projektbearbeitung: Dr. Reinhard Bahn Müller, Dr. Werner Schmidt, Dr. Hans-Joachim Sperling, Dr. Martin Kuhlmann
 Projektpartner: SOFI Göttingen
 Laufzeit: 4/05 bis 6/08

Zielsetzung des von Bahn Müller und Schmidt durchgeführten Projektes (an dem zudem auch Kollegen des SOFI Göttingen beteiligt sind) war es, am Beispiel des Tarifbezirkes Baden-Württemberg der Metall- und Elektroindustrie zu klären, wie die Tarifverbände die betriebliche Umsetzung der ERA-Vereinbarungen unterstützen, koordinieren und steuern. Durch diesen Tarifvertrag sollen bestehende Unterschiede zwischen, aber auch innerhalb der Statusgruppen in den Kriterien der Eingruppierung und der Tätigkeits- und Aufgabenbewertung, in der Vergütung von Belastungen und Leistung sowie im Leistungsanteil am Gesamtentgelt aufgehoben und durch ein für alle Beschäftigten gleichermaßen geltendes System ersetzt werden. Untersucht werden sollte,

- welche Konflikte sich zwischen der sektoralen und der betrieblichen Ebene entwickeln und wie damit umgegangen wird;
- wie sich die Handlungsfähigkeit der Tarifverbände im Prozess der ERA-Umsetzung entwickelt; ob es gelingt,
- wie die betriebliche Aushandlung bezogen auf die Eingruppierung und die Leistungsentlohnung verläuft und mit welchen Konflikten und Ergebnissen diese verbunden sind;
- ob insbesondere die Ungleichbehandlung von Arbeitern und Angestellten durch die

Aufwertung der Facharbeit zu beseitigen und gleichzeitig die Interessen der Angestellten gewahrt werden können;

- wie die Ergebnisse kommuniziert und von den Beschäftigten wahrgenommen werden;
- ob die Einführung neuer Entlohnungsformen Impulse zur Einführung oder Stützung innovativer Formen der Arbeitsgestaltung liefert.

Das F.A.T.K-Projektteam war Kooperationspartner zwei inhaltlich weitgehend vergleichbaren aber zeitlich versetzten Begleitforschungsprojekten zur ERA-Umsetzung in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen. Durchgeführt wurden Kurzfallstudien in 25 Betrieben sowie sechs Intensivfallstudien. Zudem wurde eine flächendeckende standardisierte Befragung von Betriebsräten zum Stand und den Problemen der Umsetzung durchgeführt. Daneben stützt sich die Studie auf Expertengespräche mit Vertretern beider Tarifparteien sowie beachtende Teilnahme an thematisch einschlägigen Sitzungen von Gremien der IG Metall. Die Ergebnisse des Projektes sind in mehreren Artikeln und einem Buch publiziert (siehe Publikationsliste).

Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation des Projekts IFFA „Innovative Maßnahmen zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit älterer Fachkräfte in Baden-Württemberg“

Finanzier: Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg
 Projektpartner: Bildungswerk der Baden-Württembergischen Wirtschaft e.V./BBQ e.V
 Projektleitung: Prof. Dr. Josef Schmid
 Projektbearbeitung: Lucy Bangali, Ines Roth
 Laufzeit: 1/06 bis 06/08

Das Ziel der wissenschaftlichen Begleitung ist es zum Ersten, die Erprobung von „Bildungstools“ für ältere technische Fachkräfte *im Verlauf ihrer Umsetzung* mit Hilfe wissenschaftlicher und betriebspädagogischer Methoden zu beobachten und auszuwerten. Zum Zweiten sollen verschiedene Weiterbildungstypen und -varianten auf ihre Eignung hin verglichen werden, die Beschäftigungsfähigkeit älterer Fachkräfte zu steigern. Unterschiede bei den zu erprobenden Bildungsangeboten in Bezug auf die Zusammensetzung der Teilnehmergruppe, die verwendeten Lehr- und Lernmethoden oder die Maßnahmendauer sollen in ihren Wirkungen eingeschätzt und bewertet werden. Zum Dritten soll die wissenschaftliche Evaluation der übergreifenden Erfolgskontrolle des Projekts dienen. Hier steht die Frage im

Mittelpunkt, in welchem Maße sich die entwickelten und erprobten Maßnahmen eignen, den diagnostizierten Bedarf hinsichtlich der Beschäftigungsfähigkeit älterer Fachkräfte zu decken, und welche Lernerfolge auf Seiten der älteren Fachkräfte erwartbar sind.

Entgeltreform im Öffentlichen Dienst

Finanzier: Hans-Böckler-Stiftung
Projektleitung: Dr. Werner Schmidt
Projektbearbeitung: Andrea Müller (Thomas Meyer), Dr. Werner Schmidt, Nele Trittel
Laufzeit: 11/2007-6/2010

Das Projekt untersuchte die noch un abgeschlossene Reform der tarifvertraglichen Entgeltbestimmungen des öffentlichen Dienstes und fragte dabei nach dem Verlauf der Verhandlungsprozesse, den Verhandlungsergebnissen und den materiellen Effekten. Darüber hinaus galt das Interesse den Reaktionen der Beschäftigten und den organisations- und gesellschaftspolitischen Wirkungen der Tarifreform.

Die Tarifreform des öffentlichen Dienstes ist eines der wichtigsten tarifpolitischen Reformprojekte der Nachkriegszeit und wird als ein wichtiges Moment der Modernisierung des öffentlichen Dienstes verstanden. Dies gilt insbesondere für die Entgeltbestimmungen, deren Aushandlungsprozesse unter anderem untersucht wurden. Die Aufhebung der Trennung zwischen Arbeiter/-innen und Angestellten, die Einführung einer neuen Entgeltordnung, die Aufnahme von Leistungskomponenten bei gleichzeitigem Abbau an Alimentation ausgerichteter Entgeltkomponenten (die aus dem Beamtenrecht entliehen waren) stellen für den öffentlichen Dienst einschneidende Veränderungen dar. Darüber hinaus kommt der Tarifreform des öffentlichen Dienstes Bedeutung auch für die Entwicklung der Flächentarifverträge und der industriellen Beziehungen in Deutschland insgesamt zu.

Folgenden Fragen wurde nachgegangen: Wie verläuft der Prozess der politischen Aushandlung der Tarif- und Entgeltreform des öffentlichen Dienstes auf der tarifpolitischen und der betrieblichen Ebene? Welche Regelungen werden verhandelt bzw. vereinbart und welche Effekte sind davon zu erwarten? Wie werden die vereinbarten Regelungen auf der Umsetzungsebene konkretisiert und welche (gruppenspezifischen) Effekte auf die Verdienste und die Motivation der Beschäftigten sowie die Personal- und Arbeitspolitik treten auf – etwa durch die Einführung einer Leistungskomponente und die Abkehr vom Alimentationsprinzip? Welche Akzeptanz findet die Entgeltreform bei den Arbeitgebern, den Personal- und Betriebsräten sowie den Beschäftigten? Wel-

che Erwartungen bestehen? Welche organisations- und gesellschaftspolitischen Wirkungen hat die Tarif- bzw. Entgeltreform auf die Wahrnehmung des öffentlichen Dienstes in der Öffentlichkeit und die Zukunft des Flächentarifvertrages?

Die Untersuchung setzte auf mehreren Ebenen an: Erstens auf den Ebenen der tarifpolitischen Verhandlungsprozesse, zweitens auf der Umsetzungsebene der Betriebe und Dienststellen. Der Verhandlungsprozess auf der tarifpolitischen Ebene wird mittels Experteninterviews mit den Tarifparteien und partiell teilnehmender Beobachtung verfolgt. Auf der betriebspolitischen Ebene bzw. Umsetzungsebene wurden zunächst Fallstudien auf der Basis von Experteninterviews und Gruppengesprächen mit Beschäftigten erstellt. In ausgewählten Kommunen wurden darüber hinaus standardisierte Befragungen von Beschäftigten durchgeführt. Außerdem wurde eine schriftliche Befragung von Personalräten in den Kommunen Nordrhein-Westfalens durchgeführt. Die Ergebnisse des Projektes sind in mehreren Artikeln und einem Buch publiziert (siehe Publikationsliste).

Dissertationsprojekt: Auf dem Weg zur Professionalisierung? Die Verbetriebswirtschaftlichung Sozialer Arbeit

Finanzier: Rosa-Luxemburg-Stiftung
Bearbeitung: Stefanie Fischbach, M.A.
Betreuer: Prof. Dr. Christoph Deutschmann, Prof. Dr. Josef Schmid
Laufzeit: 06/2006 – 02/2010

Die Arbeit liefert anhand einer differenzierten Beschreibung und Analyse der Reorganisation in einer Einrichtung mit Werkstätten und Wohnheimen für Behinderte einen Beitrag zu der Frage, ob die Einführung von Sozialmanagementkonzepten zu einer Deprofessionalisierung oder Professionalisierung der Sozialen Arbeit führt.

Hintergrund ist die Schaffung von Wohlfahrts- und Sozialmärkten, die eine wesentliche Veränderung der Rahmenbedingungen für soziale Dienstleistungsorganisationen bedeuten und diese zu erheblichen Restrukturierungs- und Modernisierungsbemühungen sowie zu einer radikalen Transformation ihres Selbstverständnisses und der Dienstleistungskultur veranlassen. Deutlichen Ausdruck finden diese Bemühungen in der verstärkten Anwendung von Konzepten, die auf organisatorischer Ebene eine Steuerung Sozialer Arbeit sowohl in fachlicher als auch in ökonomischer Hinsicht erlauben sollen. Eine Entwicklung, die von intensiven Debatten über die Folgen für die Soziale Arbeit und das Verhältnis von ökonomischen und fachlichen Rationalitätsprinzipien

begleitet wird, in denen sowohl Professionalisierungshoffnungen als auch Deprofessionalisierungsbefürchtungen zum Ausdruck kommen.

Die tiefgreifende Reorganisation Sozialer Arbeit lenkt den Blick auf die organisationalen Voraussetzungen professioneller Handlungsprinzipien. Der Untersuchung liegt ein Verständnis von Profession als besondere Form der Organisation und Kontrolle von Arbeit zugrunde, die sich idealtypisch durch die Anwendung fachlichen Wissens mit hoher Autonomie und Diskretion und daher insbesondere für von Unsicherheit und Unbestimmtheit geprägte Tätigkeiten wie Soziale Arbeit hohe Bedeutung besitzt. „Profession“ bietet damit eine Hintergrundfolie, vor der die Wirkungen der neuen Steuerungskonzepte auf die Handlungsvollzüge Sozialer Arbeit analysiert werden können. In den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit gerät die Frage, ob die Einführung von Sozialmanagementkonzepten einen organisationalen Kontext schafft, der der Umsetzung einer professionellen Handlungsorientierung förderlich oder hinderlich ist.

Die Ergebnisse der qualitativen Untersuchung zeigen, dass die Reorganisation nicht nur in betriebswirtschaftlicher, sondern auch in fachlicher Hinsicht zwar Impulse setzt, dass sie jedoch keineswegs zu einer Auflösung der Spannungen zwischen diesen beiden Rationalitätsprinzipien beiträgt. Im Gegenteil ist die „konfliktäre Konfigurierung“ Sozialer Arbeit der Kern dieser Reorganisation. Trotz in der Folge steigender Anforderungen an die Soziale Arbeit, bedeutet diese Entwicklung eine Deprofessionalisierung Sozialer Arbeit.

Neuer öffentlicher Beschäftigungssektor (ÖBS). Konzeptionelle und instrumentelle Grundlagen sowie Entwicklungs- und Anwendungsvorschläge für die Stadt Freiburg i.B.

Finanzier: Hans-Böckler-Stiftung, ARGE Freiburg, DGB Freiburg
Projektleitung: Harald Kohler / Josef Schmid
Projektbearbeitung: Harald Kohler
Laufzeit: 4 Monate

Die Untersuchung sollte die Perspektiven eines öffentlichen Beschäftigungssektors in Freiburg abschätzen, arbeitsmarkt- und beschäftigungspolitische Optionen aufzeigen und konkrete Hinweise zur Verbesserung der Lage von Problemgruppen geben. Die Resultate sind nicht nur für Freiburg von Interesse sein, da auch Regionen und Kommunen (in Westdeutschland), die nicht durch hohe Arbeitslosigkeit geprägt sind, trotzdem verfestigte Formen der Arbeitslosigkeit aufweisen, für die eine modifizierte Form öffentlicher Beschäfti-

gung nötig ist. Dazu bedarf es neuer konzeptioneller Überlegungen zur Gestaltung eines Öffentlicher Beschäftigungssektors, der nicht in einer Region mit Massenarbeitslosigkeit angesiedelt ist und sich aus einem Reservoir an gut qualifizierten Arbeitslosen rekrutiert. Leitlinien für diesen Sektor und dessen Funktion sind

- individuelle Entwicklung der Betroffenen
- soziale Integration von Individuen und Gebietskörperschaften
- gesellschaftlicher Nutzen für die Allgemeinheit
- langfristige und nachhaltige Strategie.

Laufende Forschungsprojekte

Tarifliche Regelungen zur betrieblichen Weiterbildung im Öffentlichen Dienst: Implementierung, Anwendungspraxis, Wirkungen

Finanzier: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Projektleitung: Dr. Reinhard Bahn Müller
Projektbearbeitung: Reinhard Bahn Müller, Markus Hoppe
Projektpartner: Institut für Medien und Urbanistik (IMU) Stuttgart
Laufzeit: 11/2007-04/2011

Mit dem Projekt wird die Tradition des FATK in der Evaluation tariflicher Regulierungsansätze von beruflicher und betrieblicher Weiterbildung fortgesetzt. Es beschäftigt sich mit der Umsetzung, Ausgestaltung und den Wirkungen tarifvertraglicher Regelungen zur Weiterbildung im Öffentlichen Dienst, namentlich den Qualifikationsbestimmungen des TVöD (§5) und den Regelungen zur Arbeits- und Weiterbildungszeit in den Kommunen Niedersachsens. Untersucht werden sollen die förderlichen und hinderlichen Faktoren bei der Umsetzung und Ausgestaltung der Tarifverträge sowie ihre Wirkungen auf die betriebliche Lernkultur, die Lernstrukturen und Lernprozesse sowie die Lernmotivation der Beschäftigten. Dabei sollen Quervergleiche zur M+E-Industrie sowie zur T+B-Industrie, zu denen bereits Befunde zu den Wirkungen der dort implementierten Qualifizierungstarifverträge vorliegen gezogen werden.

Das Projekt ist im Kern als klassisch evaluatives Begleitforschungsprojekt konzipiert, wobei über diesen Kern hinaus eine Serie von Workshops durchgeführt werden soll, die dem zwischenbetrieblichen Erfahrungsaustausch von Betriebs-/Personalräten einerseits, Personalmanagern andererseits bei der Umsetzung/Ausgestaltung der Tarifregelungen ebenso dienen sollen wie der zusätzlichen empirischen Datengewinnung und dem Feedback von Zwischenergebnissen der Begleitforschung.

Empirisch basiert das Projekt auf drei Standbeinen: 12 geplanten Betriebsfallstudien, eine schriftliche standardisierte Parallelbefragung von Betriebs-/Personalräten sowie die erwähnten Workshops für Betriebs-/Personalräte und Personalmanager (pro Gruppe 6 Workshops).

Projekt „Leistungsorientierte Bezahlung, Leistungssteuerung und Partizipation im öffentlichen Dienst“

Finanzier: Hans-Böckler-Stiftung
Projektleitung: Dr. Werner Schmidt
Projektbearbeitung: Andrea Müller, Dr. Werner Schmidt
Laufzeit: 7/2010-6/2012

Im Juli 2010 startete am Forschungsinstitut für Arbeit, Technik und Kultur (F.A.T.K.) an der Universität Tübingen das für eine Laufzeit von zwei Jahren konzipierte Projekt „Leistungsorientierte Bezahlung, Leistungssteuerung und Partizipation im öffentlichen Dienst“, das von *Werner Schmidt* (Projektleitung) und *Andrea Müller* durchgeführt und von der Hans-Böckler-Stiftung gefördert wird. Das Projekt untersucht mittels Fallstudien und standardisierten Erhebungen die Umsetzung, die Ausgestaltung und die Erfahrungen mit der Einführung von Leistungsentgelt in den Kommunen und fragt nach den Chancen und Risiken für die Akteure, den Folgen für die Mitbestimmung und die Partizipation der Beschäftigten bei der Leistungs- und Aufgabengestaltung vor Ort sowie für die Tarifpolitik.

Der Nutzen von Leistungsentgelt im öffentlichen Dienst ist nicht nur wissenschaftlich umstritten, die Einführung leistungsorientierter Bezahlung in den Kommunen ist zudem einer der derzeit sachlich und politisch am heftigsten umstrittenen Vorgänge der industriellen Beziehungen des öffentlichen Dienstes. Während die Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA) leistungsorientierte Bezahlung als entscheidenden Beitrag zur Modernisierung nicht nur der Entgeltbestimmungen, sondern auch der Steuerungsfähigkeit, der Führungskompetenz sowie der Stärkung von Effektivität und Effizienz des öffentlichen Dienstes betrachtet, dominieren auf gewerkschaftlicher Seite Skepsis und Ablehnung. Eine insgesamt unproduktive Konstellation, die die industriellen Beziehungen des öffentlichen Dienstes belastet, jedoch durch eine Analyse und ausreichende Informationen über die tatsächlichen Erfahrungen mit Leistungsentgelt vor Ort in Bewegung geraten könnte.

Das Projekt zielt auf eine hinreichend breite Datenlage zur Analyse von Verbreitung, Praxis und Folgen der leistungsorientierten Bezahlung im öffentlichen Dienst, um in einem zweiten Schritt Risiken und eventuelle Entwicklungs- und Gestaltungschancen empirisch begründet aufzeigen zu können. Zudem soll es

zur wissenschaftlichen Debatte um die Funktionalität und die politischen Konsequenzen von Leistungsentgelt im öffentlichen Dienst beitragen. Das Projekt wird dazu in vier Untersuchungskomplexe gegliedert: 1) Vorkommen und Ausgestaltung der Systeme leistungsorientierter Bezahlung, 2) Akzeptanz der leistungsorientierten Bezahlung bei den Betriebsparteien, den Beschäftigten und den Führungskräften, 3) Funktionalität und Funktionsvoraussetzungen von Systemen der leistungsorientierten Bezahlung und 4) inter- und intra-organisatorische Verhandlungsprozesse der Tarifparteien; Chancen und Risiken der leistungsorientierten Bezahlung in einer arbeits- und leistungspolitischen Perspektive.

Die Erhebung verbindet qualitative und quantitative Methoden. Erstens werden Fallstudien zur sachlichen und politischen Umsetzung des Leistungsentgelts vor Ort durchgeführt werden (Experteninterviews, Gruppendiskussionen, Dokumentenanalyse), zweitens ist eine bundesweite, standardisierte Befragung kommunaler Arbeitgeber sowie von Personal- und Betriebsräten (Doppelbefragung auf Basis einer repräsentativen Zufallsstichprobe) vorgesehen, drittens sollen standardisierte Befragungen von Beschäftigten erfolgen. Zusammengefasst soll dadurch die Zeichnung eines möglichst umfassenden Bildes der Praxis des Umgangs mit leistungsorientierter Bezahlung vor Ort ermöglicht werden, um einen Beitrag zur Versachlichung der wissenschaftlichen und der politischen Debatte zu leisten. Ergänzt werden diese Erhebungen durch Interviews und teilnehmende Beobachtung auf der tarifpolitischen Ebene.

se ist auf deutsche und niederländische Konzepte konzentriert. Die Konzepte sollen auf ihre Eignung zur Behebung des vermuteten betrieblichen Unterinvestitionsproblems geprüft und beurteilt werden. Auch die Frage, welche Rolle institutionelle Rahmenbedingungen für die Herausbildung bestimmter Konzepte in Deutschland und den Niederlanden spielen, wird thematisiert. Im speziellen geht es um die Frage, ob überbetriebliche Zusammenarbeit von Sozialpartnern in Weiterbildungsfragen und die Institutionalisierung von gemeinsam verwalteten Fonds zur Finanzierung von Weiterbildung das Poaching-Problem lösen können. Geplant sind Expertengespräche und Fallstudien in Unternehmen, die Erfahrungen mit tariflichen Weiterbildungsregelungen haben.

Tariflich geregelte Modelle zur Weiterbildungsfinanzierung in Deutschland und den Niederlanden

Finanzier: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
Projektleitung: Klaus Berger, Dick Moraal (BIBB)
Projektbearbeitung: Reinhard Bahnmüller, Dick Moraal, Klaus Berger, Ben Hövels
Laufzeit: 09/2010-06/2012

Das Projekt ist Teil des Forschungsschwerpunktes „Lebensbegleitendes Lernen, Durchlässigkeit und Gleichgewichtigkeit der Bildungsgänge“ BIBB. Im Paket vier des Projektverbundes werden Finanzierungskonzepte zur Lösung des vermuteten betrieblichen Unterinvestitionsproblems behandelt. Das Interesse liegt dabei auf Formen der überbetrieblichen Zusammenarbeit, welche Investitionsanreize seitens der Betriebe stärken sollen. Die Analy-

Laufende Dissertationsprojekte

Anerkennungsphänomene bei der Umsetzung des Entgelttarifvertrages (ERA-TV) in einem Großunternehmen der Metall- und Elektroindustrie

Finanzier: unternehmensfinanziert
Projektbearbeitung: Sabine Zimmer, M.A.
Betreuer: Prof. Dr. Christoph Deutschmann
Laufzeit: 9/2007 - 8/2010

Das Projekt befasst sich mit dem Zusammenhang von Entgelt und Anerkennung am Beispiel der betrieblichen Umsetzung des Entgelttarifvertrages (ERA-TV) in einem Großunternehmen.

Ziel der Dissertation ist es, einen Beitrag zur Debatte um den Anerkennungsbegriff in den industriellen Beziehungen zu leisten. Die ERA-Umsetzung drängt sich als Untersuchungsobjekt geradezu auf, da sich gezeigt hat, dass bei ihr Anerkennungsfragen einen hohen Stellenwert gewinnen. Nicht nur die Abschaffung der Trennung von Arbeitern und Angestellten, sondern auch die Neubewertung der Tätigkeiten und deren Eingruppierung setzen anerkennungstheoretisch hochrelevante Fragen auf die Agenda aller am Prozess beteiligten Akteure. Das betriebliche Entgeltsystem im Sinne einer sozialen Hierarchie wird explizit thematisiert und neu ausgerichtet.

Die Empirie stützt sich im Wesentlichen auf unterschiedliche Interviews. Beschäftigte wurden in Gruppeninterviews zu ihrer Wahrnehmung der ERA-Umsetzung befragt. Betriebsräte und Unternehmensvertreter konnten als Experten interviewt werden. Des Weiteren konnten Gespräche mit Vertretern anderer Unternehmen sowie Entgeltexperten der IG Metall geführt werden.

Die Situierung im Feld ermöglichte neben der teilnehmenden Beobachtung an relevanten betriebsinternen Veranstaltungen den Zugang zu betriebsinternen Daten und Unternehmenskommunikation.

Nach Auswertung der Interviews und aller relevanten Entgelt- und Dokumenten, wird nun die Abfassung der Dissertationsschrift den Abschluss bilden.

Es besteht eine enge inhaltliche Anbindung an das Projekt „Begleitforschung zur Umsetzung des Einheitlichen Entgelttarifvertrages (ERA-TV) der baden-württembergischen Metall- und Elektroindustrie“ (Bahnmüller/Schmidt).

Zivilgesellschaftliche Beiträge zur Genese einer europäischen Öffentlichkeit. Eine Untersuchung am Beispiel von Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes.

Finanzier: -
Projektbearbeitung: Dipl.-Sozialwiss. Nele Trittel
Betreuer: Prof. Dr. Josef Schmid
Laufzeit: 9/2010 - 9/2012

In diesem Dissertationsvorhaben soll am Beispiel von Gewerkschaften der Frage nachgegangen werden, welchen Beitrag zivilgesellschaftliche Akteure zur Entstehung einer europäischen Öffentlichkeit leisten können, deren Fehlen im europäischen Kontext als entscheidende Ursache des Demokratiedefizits der Europäischen Union angesehen wird. Die bisherige Forschung zur europäischen Öffentlichkeit bzw. zur Europäisierung nationaler Öffentlichkeiten fokussierte stark auf die massenmediale Ebene. Diese Arbeit will die These überprüfen, dass zivilgesellschaftliche Akteure, insbesondere Gewerkschaften, einen bisher erheblich unterschätzten und wenig erforschten Beitrag zur Genese europäischer Öffentlichkeit leisten können. Nicht zuletzt liegt die Herstellung europäischer Öffentlichkeit im Eigeninteresse der Gewerkschaften, da sie in der Öffentlichkeit für ihre Anliegen „werben“ müssen und eine Einflussnahme im nationalstaatlichen Kontext allein bei zunehmender Kompetenzverlagerung auf die europäische Ebene nicht mehr ausreicht. Um in der Lage zu sein, europaweit zu mobilisieren, bedarf es jedoch innergewerkschaftlicher Diskussions- und Kommunikationsprozesse zu europäischen Themen – mithin einer innergewerkschaftlichen Öffentlichkeit. Dieser Zusammenhang von innergewerkschaftlicher und gesamteuropäischer Öffentlichkeit und die darin begründeten Möglichkeiten gewerkschaftlicher Beiträge zur Genese einer europäischen Öffentlichkeit sollen in dieser Arbeit am Beispiel der deutschen Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, der britischen Public Service Union UNISON und des Europäischen Gewerkschaftsverbands für den Öffentlichen Dienst (EGÖD) untersucht werden.

Nach Vorarbeiten im Jahr 2009 (Literaturrecherche und -aufbereitung) soll den Fragestellungen des Forschungsvorhabens beginnend im September 2010 anhand von Experteninterviews, Gruppengesprächen und schriftlichen Befragungen nachgegangen werden.

Stabilität und Wandel eines Arbeitgeberverbands – Die VKA zwischen Bestandssicherung und Erosion (Dissertationsprojekt vorbehaltlich der Prüfer)

Projektbearbeitung: Markus Hoppe, Dipl. Soz.
Betreuer: Prof. Dr. Christoph Deutschmann

Das Dissertationsprojekt wird sich mit den Bedingungen für Stabilität und Wandel eines Arbeitgeberverbands im öffentlichen Sektor, der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA) und deren Mitgliederverbänden, befassen. Die Auseinandersetzung mit kommunalen Arbeitgeberverbänden erscheint lohnenswert, weil zum einen der öffentliche Dienst ein relevantes Arbeitsmarktsegment und zudem das besondere Verhältnis zum Staat konstitutiv für den Arbeitsmarkt des öffentlichen Sektors ist. Interessenorganisationen der Arbeitgeber haben es im öffentlichen Dienst mit anderen Rahmenbedingungen zu tun als ihre Pendanten der Privatwirtschaft, die sich, so wird angenommen, auch auf das Verbandshandeln selbst auswirken. Was die VKA als „besonderen“ Arbeitgeberverband auszeichnet, auf welche entstehungsgeschichtlichen Hintergründe sie trifft sowie welche aktuellen Entwicklungen das Verbandshandeln beeinflussen, soll in dieser Arbeit analysiert werden.

Ausgehend von ihrer Funktion im bundesdeutschen Arrangement der industriellen Beziehungen des öffentlichen Sektors ist zu fragen, wie kommunale Arbeitgeberverbände im Sinne ihrer Mitgliederlogik den strukturellen Zusammenhalt ihrer (potenziellen) Mitglieder sicherstellen (Organisationsfähigkeit) und wie sie mehrheitsfähige Positionen zur Verbandspolitik generieren, das Mitgliederverhalten kontrollieren und Verbandsdisziplin zum Zwecke der Durchsetzung von Verbandsinteressen herstellen können (Verpflichtungsfähigkeit). Bezogen auf die Einflusslogik als Akteur im institutionellen und staatlichen Interaktionsraum ist die Stellung der VKA als Tarifvertragspartei zu untersuchen (Akteursautonomie) sowie die strategische Gestaltung des institutionellen Umfelds durch Interaktion mit Gewerkschaften und Staat zu analysieren (Kompromiss- und Politikfähigkeit). Insbesondere ist dabei das Augenmerk auf die Hauptfunktion des Verbands, seine Tarifpolitik, zu richten.

Als empirischer Zugang wird ein methodischer Mix aus leitfadengestützten Experteninterviews und inhaltsanalytischen Verfahren gewählt. Einzubeziehende sind sowohl haupt- als auch ehrenamtliche Verbandsfunktionäre des Dachverbands sowie ausgewählter Mitgliedsverbände, da ihnen satzungsgemäß jeweils verschiedene Kompetenzen und Aufgaben bei der

Verbandspolitik zukommen. Flankierend sollen zusätzliche Verbandsmaterialien (Geschäftsberichte, Festschriften etc.) inhaltsanalytisch ausgewertet werden, die der historischen Rekonstruktion der Entstehungsgeschichte sowie der weiteren Entwicklung des Verbands dienen.

„Nachhaltige“ Finanzprodukte als Antwort auf die Ungewissheitsproblematik an Finanzmärkten? Die Entstehung eines neuen Marktes im Fokus der Wirtschaftssoziologie

Projektbearbeitung: Eva-Maria Walker, M.A.
Betreuung: Prof. Dr. Hedke (Universität Bielefeld), Prof. Dr. Deutschmann
Laufzeit: 10/2006 – 9/2011

Das Promotionsprojekt befasst sich im Anschluss an das Projekt „Shareholder Value und Personalwesen“ (Leitung: Dr. Reinhard Bahnmüller) mit „nachhaltigen“ Formen der Unternehmenskontrolle, denen in jüngster Zeit – nicht zuletzt bedingt durch die Finanzmarktkrise – etliche Aufmerksamkeit widerfährt. In Abgrenzung zur oftmals auf kurzfristige und übersteigerte Renditeziele angelegten, rein finanzorientierten Kapitalmarktkontrolle konventioneller Investoren, ist es das erklärte Ziel „nachhaltiger“ Investoren, die langfristige Steigerung des Unternehmenswertes zu sichern. Gewährleistet werden soll dies dadurch, dass im Unterschied zur rein finanzorientierten Unternehmenskontrolle nicht nur den Finanzinteressen der Shareholder (der Eigentümer) Rechnung getragen wird, sondern ebenfalls den Ansprüchen anderer am Wert des Unternehmens beteiligter Stakeholder (im Kern: Arbeitnehmer, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände sowie deren Beziehungen zum Staat bzw. der Gesellschaft) (Freeman 2002; Jürgens 2008). Bemerkenswert an dieser Debatte ist – und zwar sowohl an jener in der Beraterliteratur als auch in der wirtschafts- bzw. industriesoziologischen Reflexion –, dass die Begründungsmuster für den Einbezug von Nachhaltigkeitsindikatoren in die Unternehmensbewertung eine breite Spannweite aufweisen, dies aber in der Einschätzung „nachhaltiger“ Formen der Unternehmenskontrolle keine Beachtung findet. So finden sich nämlich sowohl Argumente, dass durch eine „nachhaltige“ Unternehmensbewertung eine profundere Einschätzung performancerelevanter Werttreiber erfolgen kann – zum Beispiel der Einbezug personalrelevanter Themen wie die Qualifikation/Weiterbildung der Mitarbeiter oder Arbeitsschutz sowie Fragen zu Mitbestimmungsthemen (u.a. Tarifbindung oder Anzahl der Gewerkschaftsmitglieder) – und damit ein geringeres Investitionsrisiko herrscht, dem im Ideal-

fall sogar eine höhere Rendite folgt (SAM 2009). Ebenso finden sich aber auch Begründungsmuster, die den Einsatz „nachhaltiger“ Indikatoren bei der Unternehmensbewertung strategisch-unternehmerisch begründen und das Erzielen der Mindestrendite zugunsten eines langfristigen Unternehmenserfolgs am Produktmarkt nicht an erste Stelle setzen.

Damit wird offensichtlich, dass „nachhaltige“ Formen der Unternehmenskontrolle nur dann angemessen interpretiert werden können, wenn die Rationalitätsvorstellungen („Repräsentationen des Marktes“) der jeweiligen Fondsmanager bzw. Analysten in Rechnung gestellt werden, da der bloße Verweis auf den Einbezug personalrelevanter Themen sowie Fragen zur Mitbestimmung in die Unternehmensbewertung zwar einen formalen Wandel markieren, aber die Frage gänzlich unbeantwortet lässt, ob dies lediglich als eine Ausweitung der Kapitalmarktlogik (*transaktionskostentheoretisches* Argument) oder eben als ein Indiz für die Kritik an der Kapitalmarktlogik seitens (bestimmter) Kapitalmarktakteure selbst gewertet werden muss, wenn auf die Relevanz des Freiraums *unternehmensstrategischer* Entscheidungen verwiesen wird (und dieser „Freiraum“ gerade nicht an die direkten Interessen des Kapitalmarktes – Stichwort: Zukunftsfähigkeit – rückgebunden wird).

Um dieser Differenzierung Rechnung zu tragen wurden Gespräche mit Analysten (sell- und buy-Side), Fondsmanagern und Produktmanagern von Nachhaltigkeitsfonds in fünf deutschen und zwei schweizerischen Investmentbanken sowie mit Vertretern von zwei Ratingagenturen für nachhaltiges Investment geführt, deren Auswertung für das kommende Wintersemester 2010/2011 ansteht. Die Abfassung der Dissertationsschrift soll bis (voraussichtlich) Ende Sommersemester 2011 erfolgen.

Leistungsentgelt in kommunalen Verwaltungen und Betrieben - Zum Einfluss leistungsorientierter Bezahlung auf die betrieblichen Arbeits- und Sozialbeziehungen (Vorbehaltlich der Prüfer)

Projektbearbeitung: Andrea Müller, M.A.
Betreuer: Prof. Dr. Christoph Deutschmann

Das Dissertationsprojekt befasst sich mit der Einführung und Umsetzung von leistungsorientierter Bezahlung nach § 18 TVöD-VKA in kommunalen Verwaltungen und Betrieben Nordrhein-Westfalens. Ausgehend von der Annahme, dass die Einführung von Leistungsentgelt (aus Arbeitgebersicht) nicht nur den Umbau der Organisationsstrukturen, sondern im Wesentlichen auch die Umgestaltung der betrieblichen Sozialordnungen in den Kommunen vorantreiben soll, werden als Kernstück der Arbeit die Bewertung des neuen Instruments durch Führungskräfte und Beschäftigte und deren Umgang damit, sowie dessen Wirkungen auf die betrieblichen Arbeits- und Sozialbeziehungen untersucht.

Im Anschluss an arbeits- und industriesoziologische Studien zu Leistungs politik, Gerechtigkeitsforschung und industriellen Beziehungen soll dabei folgenden Fragen nachgegangen werden: Wie werden die unterschiedlichen Formen von Leistungsentgeltsystemen, die im Kontext der jeweiligen betrieblichen Arbeitsbeziehungen und mikropolitischen Machtkonstellationen etabliert wurden, in der Praxis umgesetzt? Welche leistungspolitischen Erwartungen haben Führungskräfte und Beschäftigte und wie verhalten sie sich zur leistungsorientierten Bezahlung? Evoziert die leistungsorientierte Bezahlung Veränderungsprozesse innerhalb der betrieblichen Arbeits- und Sozialbeziehungen? Gefragt werden soll auch, welche Rolle hier Rahmenbedingungen wie die Finanzsituation der Kommunen, Vorstellungen von Modernisierung, oder Erfahrungen mit Verwaltungsreformen spielen, und inwiefern die Wirkungsweisen des Leistungsentgelts den Zielsetzungen der tarif- und betriebspolitischen Akteure entsprechen bzw. sich auch nicht-antizipierte sowie nicht-intendierte Effekte zeigen.

Empirisch basiert die Untersuchung auf Datenmaterial (Experteninterviews und Gruppendiskussionen mit Führungskräften und Beschäftigten in insgesamt 18 kommunalen Verwaltungen und Unternehmen, schriftliche Beschäftigtenbefragungen in fünf der Kommunalverwaltungen, sowie eine NRW-weite Personalrätebefragung) und Vorarbeiten des im Sommer 2010 abgeschlossenen Forschungsprojekts „Entgeltreform im öffentlichen Dienst“.

Vorträge

Januar 2008

Bahn Müller, Reinhard: *Tarifeinheit – Bestandsaufnahme und Perspektiven*. Tagung „Was ist Dienstleistungsarbeit wert?“ des Ver.di Landesbezirks Baden-Württemberg am 29. Januar 2008 in Stuttgart.

April 2008

Bahn Müller, Reinhard: *Erfahrungen mit Qualifizierungstarifverträgen*. Workshop der Hans-Böckler-Stiftung „Chancen kommunaler Unternehmen im Wettbewerb am 21.-23. April 2008 in Kiel.

Bahn Müller, Reinhard/Schmidt, Werner: *ERA-Einführung, ERA-Effekte und ERA-Bewertung in Baden-Württemberg*, Vortrag auf der Tagung Erste Ergebnisse der ERA-Begleitforschung der Hans-Böckler-Stiftung und der IG Metall am 23. April 2008, Frankfurt a.M.

Mai 2008

Schmidt, Werner: *ERA-Einführung, ERA-Effekte und ERA-Bewertung in Baden-Württemberg*, Vortrag auf der Pflingstarbeitstagung des IG Metall-Bildungszentrums Sprockhövel am 15. Mai 2008, Sprockhövel.

Schmidt, Werner: *Das neue Entgeltsystem des TVöD/TV-L*. Vortrag auf dem 6. Potsdamer Forum für Führungskräfte im öffentlichen Dienst, veranstaltet von „Die Zeit“, Hans-Böckler-Stiftung, REFA, Luchterhand Verlag und der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft Ver.di, 28./29. Mai 2008, Potsdam.

Oktober 2008

Bahn Müller, Reinhard: *ERA-Einführung, ERA-Effekte und ERA-Bewertungen in Baden-Württemberg*. Klausurtagung IG Metall Albstadt Friedrichshafen, 9. Oktober 2008.

Schmidt, Werner/Trittel, Nele: *Leistungsentgelt nach § 18 TVöD-VKA – Dienst- und Betriebsvereinbarungen: Ausgestaltung und erste Praxisindrücke aus den Kommunen in NRW*. Vortrag bei der Landestarifkommission Öffentlicher Dienst, Ver.di NRW, 27. Oktober 2008, Düsseldorf.

November 2008

Bahn Müller, Reinhard/Schmidt, Werner: *Die ERA-Umsetzung in Baden-Württemberg: Einführungskonstellationen, Effekte und Bewertungen*. Vortrag auf dem Treffen der ERA-Beauftragten der IG Metall Baden-Württemberg am 18. November 2008 in Stuttgart.

Schmidt, Werner: *Perspektiven des Entgeltsystems im öffentlichen Dienst. TVöD, Leistungs-*

entgelt und Eingruppierung. Vortrag auf dem Personalratsforum 2008 der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft Ver.di, 20./21. November 2008, Magdeburg.

Dezember 2008

Bahn Müller, Reinhard: *Zwischen Tariffucht und Renaissance von Tarifverträgen: Was kann die Tarifautonomie noch leisten?* Kongress „Zukunft der Tarifautonomie“ der Konrad-Adenauer-Stiftung am 8. Dezember 2008 in Berlin.

Februar 2009

Müller, Andrea/Schmidt, Werner/Trittel, Nele: *Leistungsentgelt nach § 18 TVöD VKA – Dienst- und Betriebsvereinbarungen: Ausgestaltung und erste Praxisindrücke aus den Kommunen in NRW*, Vortrag bei Ver.di NRW Fachbereich Gemeinden, 5. Februar 2009, Bochum.

April 2009

Bahn Müller, Reinhard: *Dezentralisierung der Tarifpolitik – Re-Stabilisierung des Tarifsystems?* Symposium 60 Jahre Tarifvertragsgesetz – Zukunft der Tarifautonomie am 23./24. April 2009 in Berlin.

Schmidt, Werner/Müller, Andrea/Trittel, Nele: *Performance-Related Pay in the Public Service – the Example of Local Administrations in North Rhine-Westphalia, Germany*. Paper prepared for the 5th Performance and Reward Conference (PARC) Manchester Metropolitan University, 1. April 2009, Manchester.

Mai 2009

Schmidt, Werner: *Leistungsorientierte Bezahlung im öffentlichen Dienst*. Vortrag beim ExpertInnenkreis Leistungspolitik der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft Ver.di, Bereich tarifpolitische Grundsätze, am 14. Mai 2009, Berlin.

Schmidt, Werner: *Leistungsorientierte Bezahlung und Erfahrungswerte aus den neuen tarifvertraglichen Regelungen zum Entgeltsystem*. Beitrag auf dem 7. Potsdamer Forum für Führungskräfte im öffentlichen Dienst, der Hans-Böckler-Stiftung, des REFA-Verbandes, des Luchterhand-Verlages und der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft Ver.di am 19./20. Mai 2009, Potsdam.

Juni 2009

Müller, Andrea/Trittel, Nele: *Leistungsorientierte Bezahlung im öffentlichen Dienst*. Vortrag beim ver.di Bundestarifausschuss, 25. Juni 2009, Berlin.

September 2009

Bahn Müller, Reinhard: *Tarifverträge als Instrument der beruflichen (Weiter-)Bildung in Deutschland*. Beitrag im Rahmen des Workshops der Friedrich-Ebert-Stiftung und des Shanghai Municipal Trade Union Council zum Thema „Die Rolle der Gewerkschaften in der beruflichen Bildung. Deutschland - China im Vergleich“ am 17. September 2009 in Shanghai.

Schmidt, Werner: *Bekämpfen oder gestalten? Erste Befunde zur Umsetzung des Leistungsentgelts in den Kommunen*. Konferenz „Leistungsentgelt und Leistungsdruck?“, Ver.di Bundesverwaltung, 15. September 2009, Berlin.

Schmidt, Werner: *Diktat oder Diskurs? Selektive, konventionelle und partizipative Varianten leistungsorientierter Bezahlung*. Konferenz „Leistungsentgelt und Leistungsdruck?“, Ver.di Bundesverwaltung, 16. September 2009, Berlin.

Warneken, Bernd Jürgen: *Der zähe Mythos von der Nationalborniertheit der frühen Volkskunde (1890-1914)*. Vortrag auf dem 37. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde „Mobilitäten. Kulturanalytische Perspektiven auf Europa in Bewegung“ in Freiburg i. Br., 29.9.2009.

Oktober 2009

Bahn Müller, Reinhard/Kuhlmann, Martin/Schmidt, Werner/Sperling, Hans Joachim: *Erosion, Erneuerung, Umnutzung: Arbeitgeberverbände und ihr Umgang mit dem Flächentarifvertrag am Beispiel der Reform der Entgeltrahmenabkommen und deren Umsetzung in der Metall- und Elektroindustrie*. GIRA Jahrestagung in Erlangen am 8./9. Oktober 2009.

Bahn Müller, Reinhard/Sperling, Hans Joachim: *Differente Verbandsstrategien der Arbeitgeber und Politik der IG Metall an den Beispielen Baden-Württemberg und Niedersachsen*. Tagung der Hans-Böckler-Stiftung und der IG Metall „Zwischenbilanz der ERA-Einführung“ am 28. Oktober 2009, Frankfurt a.M.

Müller, Andrea/Trittel, Nele: *Entgelt(un)gleichheit im öffentlichen Dienst? Chancen und Risiken der Entgeltreform*. Vortrag auf der Frauenversammlung der Universität, 1. Oktober 2009, Tübingen.

Schmidt, Werner/Kuhlmann, Martin: *Anerkennung und Wertschätzung. Bewertung des ERA-Umsetzungsprozesses durch Betriebsräte und Beschäftigte an den Beispielen Niedersachsen und Baden-Württemberg*. Vortrag auf der Fachtagung „Modernisierung von Tarif-

strukturen: Zwischenbilanz der ERA-Einführung“ der Hans-Böckler-Stiftung und der IG Metall am 28. Oktober 2009, Frankfurt a.M.

November 2009

Bahn Müller, Reinhard: *Wie kann man (interkulturelle) Kompetenzprofile ermitteln? Qualifizierungsgespräche als Instrument*. Behördentag des DGB-Bildungswerkes Nordrhein-Westfalen am 6. November 2009 in Düsseldorf.

Müller, Andrea/Trittel, Nele: *Partizipation, Selektion, Minimalismus. Erfahrungen mit der Umsetzung der Leistungsvergütung nach dem neuen TVöD*. Fachworkshop Technologieberatungsstelle Rheinland-Pfalz, 9. November 2009, Frankenthal.

Schmidt, Werner: *Evaluation unter Bargaining-Bedingungen. Allgemeine Anmerkungen zu den Risiken und Chancen einer Evaluation leistungsorientierter Bezahlung nach § 18 TVöD*, 3. rehm-Personalkongress „Wie wird der öffentliche Sektor zukunftsfähig?“, 11. November 2009, Düsseldorf.

Dezember 2009

Bahn Müller, Reinhard/Kuhlmann, Martin/Hans Joachim Sperling: *Erosion, Erneuerung, Umnutzung: Arbeitgeberverbände und ihr Umgang mit dem Flächentarifvertrag am Beispiel der Reform der Entgeltrahmenabkommen und deren Umsetzung in der Metall- und Elektroindustrie*. Forschungskolloquium am 11. Dezember 2009 am SOFI Göttingen.

Schmidt, Werner/Müller, Andrea/Trittel, Nele: *Mitarbeiterbefragung Leistungsorientierte Bezahlung und Entgelt vom September 2009*, Personalversammlung Kreisverwaltung Soest, 1. Dezember 2009, Soest.

März 2010

Reinhard Bahn Müller: *Dezentralisierung, Differenzierung, Fragmentierung der Tarifpolitik und die Metamorphose des dualen Systems der Interessenvertretung*. Werkstattgespräch 2 zur Sozioökonomische Berichterstattung: Produktions- und Sozialmodell: Institutioneller Wandel und wirtschaftliche Entwicklungsmuster am 25. März 2010 am Soziologischen Forschungsinstitut Göttingen

April 2010

Warneken, Bernd Jürgen: *Nicht erledigt. Fünf Thesen zur Arbeiterkulturforschung*. Vortrag auf der Tagung „Die Eroberung der beobachtenden Maschinen. Arbeitstagung des DFG-Projekts ‚Das Auge des Arbeiters‘“ am Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde in Dresden, 16.4.2010.

Schmidt, Werner: *Leistungsentgelt – bekämpfen oder gestalten?* Vortrag bei der BTQ-Fachtagung „Zielvereinbarungen und leistungsorientierte Vergütung: Bekämpfen oder gestalten?“, 28. April 2010, Hannover.

Mai 2010

Warneken, Bernd Jürgen: *Gescheiterte Integration? Gängige Mythen und wirkliche Probleme.* Vortrag an der VHS Pfullingen, 3.5.2010.

Schmidt, Werner: *Migrant/inn/en im Betrieb. Migration und betriebliche Arbeits- und Sozialbeziehungen.* Vortrag beim PIA Abschluss-Workshop „Personalmanagement: Interkulturell & Altersgerecht“, Institut für Politikwissenschaft, 31. Mai 2010, Tübingen.

Schmidt, Werner: *Vergütung und Leistungsentgelt im Kommunalbereich. Erste Befunde der Personalrätebefragung in NRW.* Vortrag bei der Personalrätekonferenz „Betriebliche Interessenvertretung in Zeiten krisenhafter Kommunalfinzen“, Ver.di NRW, 6. Juli 2010, Wuppertal.

Oktober 2010

Bahn Müller, Reinhard: *Il modello di contrattazione collettiva tedesco, l'andamento dei salari e la strategia di coordinamento a livello europeo.* Vortrag im Rahmen des Workshops „Germania, Italia, Europa – le risposte alla crisi dei governi e dei sindacati a confronto“ am 21/22 Oktober an der Universität Bologna

Workshops im Rahmendes Projektes „Tarifliche Regulierung von Weiterbildung in Einrichtungen des Öffentlichen Dienstes“ (Bahn Müller/Hoppe) 2008-2010

17./18.6.2008

Workshop Personalräte Netzwerk „Tarifliche Regulierung von Weiterbildung“, Berlin

9./10.7.2008

Workshop Personalmanager Netzwerk „Tarifliche Regulierung von Weiterbildung“, Frankfurt

10.-12. 11.2008

Workshop Personalräte Netzwerk „Tarifliche Regulierung von Weiterbildung“ Berlin

27./28.11.2008

Workshop Personalmanager Netzwerk „Tarifliche Regulierung von Weiterbildung“ Würzburg

7./8.5 2009

Workshop Personalräte Netzwerk „Tarifliche Regulierung von Weiterbildung“ Berlin

18./19.6. 2009 Workshop Personalmanager Netzwerk „Tarifliche Regulierung von Weiterbildung“ Würzburg

17.-20.11.2009

Gemeinsamer Workshop Personalmanager/Personalräte Netzwerk „Tarifliche Regulierung von Weiterbildung“

10./11.6.2010

Workshop Personalräte Netzwerk „Tarifliche Regulierung von Weiterbildung“ Berlin

17./18.6.2010

Workshop Personalmanager Netzwerk „Tarifliche Regulierung von Weiterbildung“ Würzburg

10./11.6.2010

Workshop Personalräte Netzwerk „Tarifliche Regulierung von Weiterbildung“ Berlin

11./12.11.2010

Workshop Personalmanager Netzwerk „Tarifliche Regulierung von Weiterbildung“ Würzburg

Publikationen

- Bahn Müller, Reinhard/Schmidt, Werner (2008): Der ERA und seine Umsetzung. Erfahrungen aus Baden-Württemberg. In: Reinhard Bispinck (Hrsg.): Verteilungskämpfe und Modernisierung. Aktuelle Entwicklungen in der Tarifpolitik, Hamburg, S. 78-108
- Bahn Müller, Reinhard (2008): Praxis und Perspektiven von Qualifizierungstarifverträgen. In: BIBB (Hrsg.): Zukunft berufliche Bildung: Potenziale mobilisieren - Veränderungen gestalten. 5. BIBB-Fachkongress 2007. Ergebnisse und Perspektiven, Bielefeld.
- Bahn Müller, Reinhard et al. (2008): Berufsbildungs-Bildungs-Perspektiven 2008. Solidarität und gemeinsame Verantwortung. Bildungspolitik zwischen falschem Zentralismus und falschem Föderalismus. Vorgelegt vom wissenschaftlichen Beraterkreis der Gewerkschaften IG Metall und ver.di.
- Bahn Müller, Reinhard/Schmidt, Werner (2009): Riskante Modernisierung: Wirkungen und Bewertungen der ERA-Einführung in Baden-Württemberg. In: WSI-Mitteilungen, J. 62, H. 3, S. 119-126.
- Bahn Müller, Reinhard (2009): Dezentralisierung der Tarifpolitik – Re-Stabilisierung des Tarifsystems? In: Reinhard Bispinck/Thorsten Schulten (Hrsg.): Zukunft der Tarifautonomie. 60 Jahre Tarifvertragsgesetz: Bilanz und Ausblick, VSA-Verlag, Hamburg 2009, S. 81-113.
- Bahn Müller, Reinhard (2009): Qualifizierungstarifverträge – ein Fuß in der Tür. In: Denkdoch-mal.de. Netzwerk für Gesellschaftsethik e.V., 1/2009, <http://www.denk-doch-mal.de/node/146>
- Bahn Müller, Reinhard et al. (2009). Berufsbildungsperspektiven 2009. Bildungsprivilegien für alle! Vorgelegt vom wissenschaftlichen Beraterkreis der Gewerkschaften IG Metall und ver.di.
- Bahn Müller, Reinhard/Schmidt, Werner (2009): Riskante Modernisierung des Tarifsystems. Die Reform der Entgeltrahmenabkommen in der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württembergs. Verlag edition sigma, Berlin.
- Bahn Müller, Reinhard (2010): The Dual System of Representation in Germany: Structure and Current Developments. In: Rudolf Traub-Merz /Zhang Junhua (Ed.): Comparative Industrial Relations: Germany/Europe – Korea – China, London.
- Bahn Müller, Reinhard (2010): Tarifverträge als Instrument der beruflichen (Weiter-)Bildung in Deutschland, FES-Reihe Industrial Relations, Shanghai (erscheint im Sommer 2010 in chinesischer Sprache).
- Bahn Müller, Reinhard/Kuhlmann, Martin/Schmidt, Werner/Sperling, Hans Joachim (2010): Erosion, Erneuerung, Umnutzung: Arbeitgeberverbände und ihr Umgang mit dem Flächentarifvertrag am Beispiel der ERA-Einführung in der Metall- und Elektroindustrie. In: Industrielle Beziehungen, Jg.17, Heft 3, S. 241-260.
- Bahn Müller, Reinhard/Sperling, Hans Joachim (2010): Differenten Verbandsstrategie der Arbeitgeber und Politik der IG Metall – Baden-Württemberg und Niedersachsen im Vergleich, in: Hans-Böckler-Stiftung (Hrsg.): Abschlussband der ERA-Forschung (Arbeitstitel), Berlin: edition sigma (erscheint voraussichtlich im Herbst 2010).
- Faust, Michael/Bahn Müller, Reinhard/Fisecker, Christiane (2010): Das kapitalmarktorientierte Unternehmen. Externe Erwartungen, Unternehmenspolitik, Personalwesen und Mitbestimmung. Forschungsbericht, Göttingen/Tübingen (erscheint im Frühjahr 2011 bei edition sigma).
- Schmidt, Werner/Müller, Andrea/Trittel, Nele/ (2009): Performance-Related Pay in the German Public Services – the Example of Local Authorities in North Rhine-Westphalia, in: Employee Relations (erscheint voraussichtlich)
- Schmidt, Werner/Trittel, Nele/Müller, Andrea (2009): Performance-Related Pay in the Public Sector – the Example of Local Administrations in North Rhine-Westphalia, Germany. Paper prepared for the 5th Performance and Reward Conference (PARC), 1. April 2009, Manchester Metropolitan University
- Schmidt, Werner/Müller, Andrea/Trittel, Nele (2010): Bekämpfen oder gestalten? Erste Befunde zur Umsetzung des Leistungsentgelts in den Kommunen, in: Sterkel, Gabriele/Wiedemuth, Jörg/Ganser, Petra (Hrsg.): Leistungsentgelt und Leistungsdruck? Voraussetzungen und Ansatzpunkte für eine humane und solidarische Leistungspolitik, Hamburg: VSA

- Kuhlmann, Martin/Schmidt, Werner (2010): Anerkennung und Wertschätzung. Bewertung des ERA-Umsetzungsprozesses durch Betriebsräte und Beschäftigte an den Beispielen Niedersachsen und Baden-Württemberg, in: Hans-Böckler-Stiftung (Hrsg): Abschlussband der ERA-Forschung (Arbeitstitel), Berlin: edition sigma (erscheint voraussichtlich im Herbst 2010).
- Trittel, Nele/Schmidt, Werner/Müller, Andrea/Meyer, Thomas (2010): Leistungsentgelt in den Kommunen. Eine qualitative und quantitative Analyse von Dienst- und Betriebsvereinbarungen zu §18 TVöD-VKA, in der Reihe Modernisierung des öffentlichen Sektors, Berlin: edition sigma.
- Warneken, Bernd Jürgen (2008). „Auch die ganze übrige Erde ist unser Vaterland“. Eine Wiedererinnerung an Edgar Kurz. In: Sönke Lorenz/Volker Schäfer (Hg.): Tubingensia. Impulse zur Stadt- und Universitätsgeschichte. Festschrift für Wilfried Setzler zum 65. Geburtstag. Stuttgart, S. 503-522.
- Warneken, Bernd Jürgen (2008) Fortschreitende Emanzipation? Gehbeobachtungen 1989 und 2007. In: Professur für Frauenforschung der Universität Potsdam (Hg.): Geschlechter wissen mehr! Potsdam, S. 63-73.
- Warneken, Bernd Jürgen (2009):Schubart: Der unbürgerliche Bürger. 419 S., Frankfurt a.M. usw.
- Warneken, Bernd Jürgen (2009): Der zähe Mythos von der Nationalborniertheit der frühen Volkskunde (1890-1914).Vortrag auf dem 37. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde „Mobilitäten. Kulturanalytische Perspektiven auf Europa in Bewegung“ in Freiburg i. Br., 29.9.2009 (im Druck).
- Warneken, Bernd Jürgen (2010): Populare Kultur. Gehen – Erzählen – Protestieren – Imaginieren. 288 S., Wien usw.
- Warneken, Bernd Jürgen (2010): Momente gelingender Urbanität. Über Konflikt und Kontakt im öffentlichen Raum. In: Schweizerisches Archiv für Volkskunde 106, S. 135-145.
- Warneken, Bernd Jürgen Nicht erledigt. Fünf Thesen zur Arbeiterkulturforschung. Vortrag auf der Tagung „Die Eroberung der beobachtenden Maschinen. Arbeitstagung des DFG-Projekts ‚Das Auge des Arbeiters‘“ am Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde in Dresden, 16.4.2010. (im Druck).